

Eitorf, den 24.11.2011

Amt 32 - Ordnungs-, Bürger- und Standesamt

Sachbearbeiter/-in: Renate Engel

Bürgermeister

i.V. _____
Erster Beigeordneter

ANTRAG
- öffentlich -

Beratungsfolge

Markt- und Kirmesausschuss

07.12.2011

Tagesordnungspunkt

Bürgerantrag vom 26.10.2010 betr. Änderung der Öffnungszeiten für die Eitorfer Kirmes

Beschlussvorschlag

Der Markt- und Kirmesausschuss stimmt dem Bürgerantrag betr. Änderung der Öffnungszeiten der Kirmes zu - nicht zu.

Begründung

In der Sitzung des Markt- und Kirmesausschusses am 15.12.2010 beauftragte der Ausschuss die Verwaltung zu prüfen, ob eine Verlegung von Samstag bis Dienstag auf Freitag bis Montag ab der Kirmes 2012 machbar sei. Hintergrund war ein dementsprechender Bürgerantrag vom 26.10.2010.

Die Verwaltung hat aus diesem Grunde im zeitlichen Zusammenhang mit der Kirmes 2011 eine Internetumfrage unter www.eitorf.de für die Bürgerinnen und Bürger von Eitorf sowie auswärtige Besucher durchgeführt. Ebenso wurde diese Umfrage auf der Internetseite www.eitorfer-kirmes.de gestartet. Die Internetseiten wurden so eingerichtet, dass jeweils nur eine Stimme abgegeben werden konnte.

Darüber erhielten zu Beginn der Kirmes alle Schausteller und Marktbesucher einen Fragebogen, auf dem diese ihr Votum abgeben konnten.

Insgesamt gaben 73 Schausteller ihren Fragebogen zurück. Davon sprachen sich rd. 71 % gegen und 26 % für eine Vorverlegung der Kirmes aus. Keine Meinung dazu hatten 3 % der befragten Schausteller.

Von den 19 Schaustellern, die sich für die Verlegung aussprachen, betreiben 12 einen Getränke- bzw. Imbissstand, so dass hier davon auszugehen ist, dass sich diese durch die Vorverlegung ein besseres Geschäft versprechen, weil der Samstag in der Regel ein arbeits- bzw. schulfreier Tag ist, hingegen dienstags abends die Besucher aufgrund des folgenden Arbeits- bzw. Schultages nicht so lange auf der Kirmes verweilen.

An der Internetbefragung nahmen auf der Seite der Gemeinde Eitorf 190 Bürgerinnen und Bürger und 98 auswärtige Besucher der Kirmes teil. Für eine Vorverlegung sprachen sich 47 % aus, dagegen stimmten 46 % und 7 % der Bürgerinnen und Bürger war eine Vorverlegung egal. Von den auswärtigen Besucherinnen und Besucher sprachen sich 44 % dafür, 50 % dagegen aus. Keine Meinung hatten 6 %.

Anders stellt es sich bei der Internetseite www.eitorfer-kirmes.de dar. Hier nahmen 178 Eitorfer Bürger an der Befragung teil, wovon sich 61 % für die Vorverlegung und 36 % gegen diese aussprachen. 85 auswärtige Besucher nahmen hier an der Abstimmung teil. Davon sprachen sich 64 % dafür, 35 % dagegen aus und 1 % war egal, ob die Kirmes verlegt werde oder auch nicht.

Im wissenschaftlich-statistischen Sinne ist die Umfrage nicht repräsentativ für die Meinung aller tatsächlichen und potenziellen Kirmesbesucher und konnte dies auch nicht sein. Bei einer – gering - geschätzten Besucherzahl von 50.000 hätten nur 0,01 % der Besucher an der Umfrage teilgenommen. In einer generellen Betrachtung lässt sich festhalten, dass die Meinung bei der Abfrage auf eitorf.de in etwa hälftig geteilt ist, bei eitorfer-kirmes.de aber deutlich für die Verlegung..

Aufgrund der erheblich höheren Teilnahmequote hat die Meinung der Schausteller und Marktbesucher eine größere Aussagekraft. Sie spricht deutlich überwiegend gegen eine Verschiebung der Kirmes. Davon ausgehend, dass mit der Meinungsbildung eine wirtschaftliche Umsatzprognose verbunden ist und eine konkrete Umsatzerwartung eng mit erwarteten Besucherzahlen einhergeht, würde die Meinung der Schausteller mehrheitlich darauf hindeuten, dass von einer Vorverlegung keine Attraktivitätssteigerung zu erwarten ist.

Von Bedeutung ist allerdings auch der Standpunkt aus Sicht des Veranstalters mit allen damit verbundenen Sicherheits-, Organisations- und Kostenaspekten. Auf die Vorlage zur eingangs genannten Ausschusssitzung wird Bezug genommen. Bedeutend ist der Sicherheitsaspekt. Ohne Zweifel würde ein Kirmesfreitag den Schwerpunkt der Kirmes in Richtung Party/Feier/Fest verschieben, was als solches keinesfalls schon im Ansatz falsch oder nachteilig sein muss. Allerdings gehen alle mit dem Thema Sicherheit und Ordnung befassten Behörden und Institutionen davon aus, dass sowohl bei der Polizei als auch bei beim Ordnungsamt erheblich mehr Personal für die Überwachung des Kirmesbetriebes freitags als dienstags zur Verfügung stehen müsste. Auch müsste Rettungsdienst und Feuerwehr personell erheblich stärker freitags als dienstags vertreten sein. Dies belegen die Einsatzzahlen für den Kirmessamstag. Daraus folgend wäre mit Kostensteigerungen zu rechnen, die nach Lage der Dinge nur über die Standgelder aufgefangen werden könnten.

Die Ergebnisse der Umfrage sind der Vorlage als **Anlage** beigefügt.